

Pressmitteilung

Bad Oeynhausen, 19. Mai 2014

Herz- und Diabeteszentrum NRW implantiert neuartigen Defibrillator

Als einziger Defibrillator in Deutschland zugelassen für MRT-Scans des gesamten Körpers

Die Kardiologen im Herz - und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen (Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum) implantierten unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Horstkotte als eine der ersten Kliniken in Deutschland einem Patienten einen neuartigen Defibrillator (ICD) namens „Evera MRI SureScan“. Der Defibrillator ist das einzige System deutschlandweit, welches für Magnetresonanztomografie (MRT)-Scans des ganzen Körpers zugelassen ist.

„Bislang konnte bei Patienten mit einem implantierten ICD MRT-Untersuchungen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Geräte ohne Ausschlusszonen waren bisher nicht verfügbar.“, so Chefarzt Prof. Dr. Dieter Horstkotte. „Es bestand die Gefahr, dass das starke Magnetfeld der MRT die Funktion dauerhaft schädigt.“

Das System „Evera MRI SureScan“, welches von der Firma Medtronic entwickelt wurde, ist für eine MRT-Untersuchung des ganzen Körpers zugelassen und tauglich für MRT-Geräte bis 1,5 Tesla. Es wird wie die bisherigen Defibrillatoren implantiert und ambulant versorgt. Die Operation ist komplikationsarm, dauert ca. 45 Minuten und wird im HDZ NRW gemeinsam mit den Herzchirurgen der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie durchgeführt. Dr. Thomas Eitz, Oberarzt der HDZ-Herzchirurgie, und Dr. Klaus-Jürgen Gutleben, Oberarzt der Klinik für Kardiologie implantierten zusammen den neuen ICD.

ICDs werden zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen implantiert. Sie analysieren den Herzrhythmus genau, erkennen Herzrhythmusstörungen automatisch und behandeln sie mittels Elektrotherapie entsprechend der Programmierung selbstständig. Dadurch wird das Risiko des plötzlichen Herztodes drastisch reduziert und der Patient ist rund um die Uhr zuverlässig überwacht.

„Allerdings ist etwa bei jedem zweiten Patient, der einen ICD trägt, irgendwann im Laufe des Lebens eine MRT notwendig.“, sagt Gutleben. „Das ist besonders wichtig, wenn Patienten neben der Herzschwäche noch an weiteren Krankheiten leiden, beispielsweise an Krebs.“

Durch die Weiterentwicklung der ICD-Technologie ist es nun möglich, dass auch Patienten mit

einem ICD eine schonende und strahlenfreie MRT-Diagnostik in Anspruch nehmen können.

Hintergrundinformation

Die MRT, auch Kernspin-Tomografie genannt, gilt derzeit als Goldstandard in der bildgebenden Darstellung von Körpergeweben. Sie ist unerlässlich für die Diagnose und Therapie von schwerwiegenden Erkrankungen, wie Krebs und Schlaganfällen und liefert eine hervorragende Bildqualität, ohne den Patienten einer Strahlenbelastung auszusetzen.

Foto 1 (Armin Kühn):

Prof. Dr. Dieter Horstkotte präsentiert im MRT den Defibrillator, der für MRT-Scans des gesamten Körpers zugelassen ist.

Foto 2 (Armin Kühn): Dank des neuen Systems „Evera MRI SureScan“ können Patienten mit diesem ICD eine schonende und strahlenfreie MRT-Diagnostik in Anspruch nehmen.

Hinweis zur Verwendung von Bildmaterial: Die Verwendung des Text- und Bildmaterials zur Pressemitteilung ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung und namentlicher Nennung des Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, verwendet werden.

Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Als Spezialklinik zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen zählt das **Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen** mit 37.000 Patienten pro Jahr, davon 15.000 in stationärer Behandlung, zu den größten und modernsten Zentren seiner Art in Europa. Unter einem Dach arbeiten vier Universitätskliniken und Institute seit 30 Jahren interdisziplinär zusammen. Das HDZ NRW ist Universitätsklinik und zugleich Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum.

Die **Klinik für Kardiologie** des HDZ NRW unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dieter Horstkotte ist spezialisiert auf die Behandlung der Koronaren Herzkrankheit, Herzklappenfehler, Herzmuskelerkrankungen, Herzrhythmusstörungen und entzündliche Herzerkrankungen. In der Kardiologischen Klinik werden jährlich 10.000 Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt. Rund 9.000 Patienten pro Jahr kommen zur ambulanten Behandlung in die Klinik. Modernste diagnostische und bildgebende Verfahren sowie alle modernen Kathedertechniken sichern die bestmögliche und schonende medizinische Versorgung der Patienten. Die Klinik ist Europäisches und Nationales Exzellenz-Zentrum zur Bluthochdruckbehandlung, anerkanntes Brustschmerzzentrum (CPU – Chest Pain Unit) sowie als überregionales Zentrum zur Versorgung Erwachsener mit angeborenem Herzfehler (EMAH) zertifiziert.

In der **Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie** des HDZ NRW unter der Leitung von Prof. Dr. med. Jan Gummert werden jährlich mehr als 3.800 Patienten am offenen Herzen und den herznahen Gefäßen operiert. Die Klinik ist deutschlandweit führend in den Bereichen Herzklappenoperationen, Herztransplantationen, Kunstherzimplantationen sowie Herzschrittmacher-/ ICD-Eingriffe. Seit 1989 wurden hier mehr als 2.500 Herzunterstützungssysteme implantiert. Mit 75 Herztransplantationen in 2013 (gesamt: über 2050) ist die Klinik das bundesweit größte Herztransplantationszentrum. Zu den weiteren Schwerpunkten der Klinik zählen die minimalinvasive Klappenchirurgie und die Bypasschirurgie am schlagenden Herzen.

Weitere Informationen:

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kerstin Konze
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 / 97 1955
Fax 05731 / 97 2028
E-Mail: info@hdz-nrw.de
www.hdz-nrw.de